

ZUR PERSON

Margaretha Neufeld

erarbeitete bereits 2004 als Dramaturgin und Regisseurin die Produktion: „Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts“ von Märta Tikkanen mit Gabriele Gold und der Musik von Kurt Gold-Szklarski. Aus diesem Projekt entwickelte sie die Serie DIALOGE, welche mit den Lesungen aus dem Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze mit Andrea Eckert und Miguel Herz Kestranek 2007 in der Sargfabrik begann.

DIALOGE 2 wurde 2011 anlässlich der schrecklichen Erinnerungen an den Eichmann-Prozeß der Briefwechsel zwischen Hannah Arendt und Heinrich Blücher mit Andrea Eckert und Wolfgang Hübsch im Stadtlabor Palais Kabelwerk gelesen.

DIALOGE 3 wird im Rahmen der Veranstaltungsserie: „Gedenken 75 Jahre Novemberpogrom“, welche von der Präsidentin des Nationalrates Mag.a Barbara Prammer initiiert wurde, mit einer Lesung des Briefwechsels zwischen Helmuth James und Freya von Moltke gestaltet.

Es sind weitere Aufführungen der Serie:
„DIALOGE“ geplant.

ANKÜNDIGUNG

Einer flog über das Kuckucksnest

von Dale Wasserman

Gefangenentheaterproduktion 2014

Info: wienvorstadttheater.com

WIR DANKEN

Dr. Josef Kirchberger

Geschäftsführer von ART for ART

**und seinem Team für die langjährige und permanente
Unterstützung unserer Projekte !**

Gerhard Zatlökal

dem Bezirksvorsteher

des 15. Wiener Gemeindebezirkes

und der Unterstützung von:

Dr. Hannes Swoboda

Dr. Rudolf Scholten

Dr. Nikolaus Lehner

sowie allen Medien, Förderern

und dem Publikum !

W V T
WIENER VORSTADTTHEATER
integratives theater österreichs

GEGEN GEWALT

ES WIRKEN MIT

ZUM INHALT

ABSCHIEDSBRIEFE

GEFÄNGNIS TEGEL

September 1944 – Januar 1945

*„Außer dem Leben können sie Dir
ja nichts nehmen“*

Lesung aus dem Briefwechsel

von Helmuth James und
Freya von Moltke

am 8. November 2013

um 19:00 Uhr in der

Zwinglikirche in 1150 Wien

Schweglerstraße 39

Mit Kulturpass“Hunger auf Kunst und Kultur“

Eintritt frei !

Kartenreservierungen: Tel: 01 9821337

office@zwinglikirche.at

Inge Bauböck

Wolfgang Hübsch

Musik:

Lenka Kilic

Regie:

Margaretha Neufeld

Buchtipp:

Verlag C.H.Beck oHG Wilhelmstraße 9
80801 München

Diese Produktion wurde gefördert von:



Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank



Herbst 1944, Berlin Tegel: Helmuth James von Moltke, 37 Jahre alt, Jurist, war Begründer und führender Kopf des Kreisauer Widerstandskreises. Man wollte ein Deutschland, das mit seiner obrigkeitlichen Tradition radikal bricht und politische wie wirtschaftliche Ungleichheiten überwindet. Seine Interventionen gegen Geislerschießungen und die Behandlung von Gefangenen sowie seine Warnung an die dänischen Juden hatten viele Leben gerettet. Die Gestapo hatte nie entdeckt, wie viel praktischen Widerstand Helmuth v. Moltke geleistet hatte.

Moltkes Einstellung zum Attentat auf Hitler: „Ich habe nie die Gewaltakte des 20. Juli gewollt oder gefördert... weil ich glaubte, dass damit das geistige Grundübel gerade nicht beseitigt würde.“

Im Gefängnis Tegel wartet er auf seinen Prozess vor dem Volksgerichtshof und seine Hinrichtung. In dieser Zeit findet täglich ein Briefwechsel zwischen ihm und seiner Frau statt. In diesen Briefen geht es um ihre Liebe, und um die Zeit nach seinem Tod, auf den er sich gläubig vorbereitet. Trotz des eigenen Leidens und der schweren Lage gibt es kaum einen Brief, indem die Worte Glück und Dank nicht auftauchen. Der Gefängnispfarrer Harald Poelchau schmuggelte die Briefe unter Einsatz seines Lebens fast täglich an der Zensur vorbei. Er war Seelsorger für die evangelischen Gefangenen im Strafgefängnis Tegel. Er gehörte dem Kreisauer Kreis an, blieb jedoch unentdeckt.

Die Verhandlung fand am 9. und 10. Jänner 1945 statt. Hauptthema der Anklage war Kreisauer Kreis und der christliche Glaube.

Helmuth von Moltke wurde mit dem Tode bestraft. Das Urteil wurde am 23. Jänner 1945 vollstreckt.